

# Leverkusen nach „Weckruf“ gewarnt

**FUSSBALL** Deutscher Meister „fängt bei null an“

Beim deutschen Meister Leverkusen ist noch Sand im Getriebe. An den großen Zielen von Xabi Alonso ändert das aber nichts.

Wie ein malträtiert Boxer sah Xabi Alonso zwar nicht aus, gefühlt lag Leverkusens Meister-Trainer nach dem deutigen 1:4 beim FC Arsenal aber flach auf den Brettern. „Vielleicht haben wir einen kräftigen Schlag ins Gesicht gebraucht. Und den haben wir heute ziemlich hart bekommen“, sagte der Spanier nach einer der selten gewordenen Niederlagen seiner Werkself – und das so kurz vor Saisonbeginn.

Überbewerten wollte Alonso die Pleite in London freilich nicht, schließlich sind Tests eben vor allem zum Testen da. Doch schon das 2:2 in Lens vier Tage zuvor hatte gezeigt: Nach einer Liga-Saison ohne Niederlage wird die Mission Titelverteidigung kein Selbstläufer. „Das war sicher ein Weckruf. Im Fußball bringt die Vergangenheit keine Punkte und keine Siege. Wir fangen bei null an“, mahnte Alonso.

Den Rausch der vergangenen Monate schnell „zu vergessen“, wie es der Bayer-Coach forderte, dürfte aber nicht so einfach werden. Am Samstag präsentiert sich das Team erstmals seit Monaten wieder den Fans in der BayArena, neben dem letzten Test



Foto: AFP/Glyn Kirk

Xabi Alonso muss sich so seine Gedanken machen

gegen Betis Sevilla ist ein buntes Rahmenprogramm geplant. Natürlich mit dabei: die Meisterschale und der DFB-Pokal, Foto-Möglichkeiten inklusive.

Und doch will Bayer den ständigen Blick in den Rückspiegel

vermeiden. Bislang gelang das hervorragend: Die Neuzugänge Martin Terrier, Aleix Garcia und Jeanuel Belocian machen Lust auf mehr, prominente Abgänge gibt es noch keine. Ein Wechsel von Nationalspieler Jonathan Tah

zum FC Bayern ist zwar weiter ein Thema, in London stand der Nationalspieler aber in der Startelf und führte das Team sogar als Kapitän aufs Feld.

Viel Zeit bleibt indes nicht, weder für einen Transfer noch zum Formaufbau: Schon am 17. August geht es im ersten Pflichtspiel gegen Vizemeister VfB Stuttgart um den Supercup, sechs Tage später steht das Eröffnungsspiel der Bundesliga bei Borussia Mönchengladbach an. Die Erwartungen sind groß. „Wir haben uns erarbeitet, dass wir zum Favoritenkreis zählen“, sagte Nationalspieler Robert Andrich dem Kölner *Stadt-Anzeiger*.

Ein bisschen breiter darf die Bayer-Brust auch sein. Er sei im Urlaub immer wieder auf das Double angesprochen worden, verriet Alonso unlängst: „Auch auf den Seychellen und in Spanien – überall kannten die Leute Bayer 04.“ Auch Andrich ist sich sicher: „Die gesamte Saison hat einen gewissen Hype erzeugt.“

Und was ist nun drin in der neuen Saison? Noch einmal 34 Spiele ohne Niederlage, um den Europarekord der Lincoln Red Imps aus Gibraltar (88 Spiele ungeschlagen) anzugreifen? Das vielleicht nicht. Zuspruch gab es in London aber von Kai Havertz. Was er seinem Ex-Klub zutraue, wurde der Arsenal-Profi nach dem 4:1 seiner Gunners gefragt. Die Antwort war eindeutig: „Das Gleiche wie letztes Jahr.“ (SID)

## KURZ UND KNAPP

### Wechsel zu EA Guingamp

**EX-JEUNESSE-SPIELER**

Junior Mendes hat den Sprung von der BGL Ligue in die französische Ligue 2 geschafft. Der Flügelspieler, der vergangene Saison ab der Winterpause bei der Jeunesse unter Vertrag stand, hat die Verantwortlichen des EA Guingamp in einem Testspiel gegen Caen (ein Tor) überzeugt, und wird demnächst offiziell bei den Bretonen vorgestellt werden. Der 22-Jährige hat vergangene Saison in 14 Spielen acht Tore geschossen und sechs Vorlagen geliefert. Ein Wechsel zu Déifferdeng 03 scheiterte, da die Jeunesse ein Veto einlegte. Auch Hesperingen wollte sich die Dienste von Mendes sichern. (del)

### Moris und Co. im Hintertreffen

**FUSSBALL**

Anthony Moris und die Union Saint-Gilloise haben eine schlechte Ausgangslage in der dritten Qualifikationsrunde der Champions League. Am Mittwochabend unterlag der belgische Verein Slavia Prag mit 1:3. Anthony Moris stand wie immer zwischen den Pfosten und kassierte in der 86. Minute die Gelbe Karte. Das Rückspiel findet in einer Woche in Brüssel statt.

### Nadal nicht dabei

**US OPEN**

Tennis-Ikone Rafael Nadal wird nicht an den US Open (26. August bis 8. September) teilnehmen. Der Spanier, der jüngst in Paris seine dritte olympische Medaille verpasst hatte, verkündete seine Entscheidung am Mittwochabend via Kurznachrichtendienst X. „Ich werde die elektrisierenden und besonderen Nachtsessions in New York City am Ashe vermissen“, schrieb der viermalige US-Open-Sieger. „Aber ich glaube nicht, dass ich dieses Mal in der Lage sein werde, hundert Prozent zu geben.“ Der 22-malige Grand-Slam-Champion kündigte dafür aber seine Teilnahme am Laver Cup in Berlin (20. bis 22. September) an. Vor Olympia hatte der 38-Jährige betont, dass er nach den Spielen über seine Zukunft entscheide – zu einem Karriereende äußerte er sich am Mittwoch aber noch nicht.

### Neuer Trainer

**HBK-DAMEN**

Die Käerjenger Handballdamen haben am Donnerstag ihren neuen Trainer vorgestellt. Die Mannschaft wird in Zukunft von Benjamin Guillaume trainiert. Der Franzose war zuletzt Coach bei Sambre-Avesnois Handball.

# „Für ihn kommen die Fans ins Stadion“

**FUSSBALL** Bayern-Neuzugang Michael Olise begeistert

Michael Olise ist bei Frankreichs Gold-Mission der Unterschiedsspieler. Der FC Bayern freut sich.

Er habe, witzelte Frankreichs Trainer Thierry Henry vor dem olympischen Fußball-Turnier, „zuletzt in der Schule so viele Körbe bekommen“. Von Kylian Mbappé über Antoine Griezmann oder Mathys Tel – es hagelte Absagen für den früheren Weltklassestürmer. Immerhin: Michael Olise, der 53-Millionen-Einkauf des FC Bayern, durfte anreisen – und entzückt bislang die „Grande Nation“.

Vor dem Finale am Freitag (18.00 Uhr) gegen Spanien ist Olise der gefeierte Held der „Equipe tricolore“, auf dem Neumünchner ruhen die Hoffnungen bei der französischen Gold-Mission. „Michael hat wieder den Unterschied gemacht. Er vollbringt mit seinem Fuß ziemlich außergewöhnliche Dinge“, hatte Henry nach dem 3:1 n.V. im Halbfinale gegen Ägypten geschwärmt. Olise sei, ergänzte der Coach mit Blick auf bisher zwei Turniertore und vier Vorlagen, „ein sehr wichtiger Spieler für uns. Er kann passen, er kann treffen, er hat ein sehr gutes Raumverständnis. Er weiß, wie er zu pressen hat.“

In München werden sie sich ob derartiger Lobeshymnen für den 22-Jährigen auf die Schultern klopfen. Sportvorstand Max Eberl und Sportdirektor Christoph Freund hatten alles darangesetzt, um ihren „Wunschspieler“ vom englischen Klub

Crystal Palace zum deutschen Rekordmeister zu lotsen.

Flügelstürmer Olise, betonte Eberl, sei „ein Unterschiedsspieler. Wir wollen neue Impulse in unserer Mannschaft, neue Energie, neue Ideen – dafür stehen Spieler wie Michael Olise. Für Spieler wie ihn kommen die Fans ins Stadion.“ Die Bayern statteten ihr neues und von vielen weiteren Topklubs umworbenes Juwel, das laut Eberl „schnell,

trickreich, torgefährlich und offensiv sehr variabel einsetzbar ist“, mit einem Fünfjahresvertrag bis 2029 aus.

Längst haben auch die Bayern-Stars ihren neuen Kollegen, der bei Crystal Palace in der vergangenen Saison auf zehn Treffer und sechs Vorlagen in 19 Spielen gekommen war, im Blick. „Er hat sehr viel Qualität und macht es richtig gut bei Olympia. Wir alle freuen uns, wenn er dann bei uns

ist“, sagte Jamal Musiala in der *AZ* sowie dem *Münchner Merkur/tz*.

Direkt nach dem Turnier wird Olise in München erwartet. Er will keine längere Pause, um sich bei den Bayern schnellstmöglich einzugewöhnen. Der Rekordmeister sei „eine tolle Herausforderung, und genau danach habe ich gesucht. Ich möchte in den kommenden Jahren so viele Titel wie möglich gewinnen.“ Doch zunächst einmal will er den Olympiasieg. (SID)



Foto: AFP/Valery Hache

Michael Olise wirbelt in Paris die Abwehrreihen durch





PARIS 2024



Die französischen Spielerinnen feiern mit dem Publikum ihren Sieg im Halbfinale

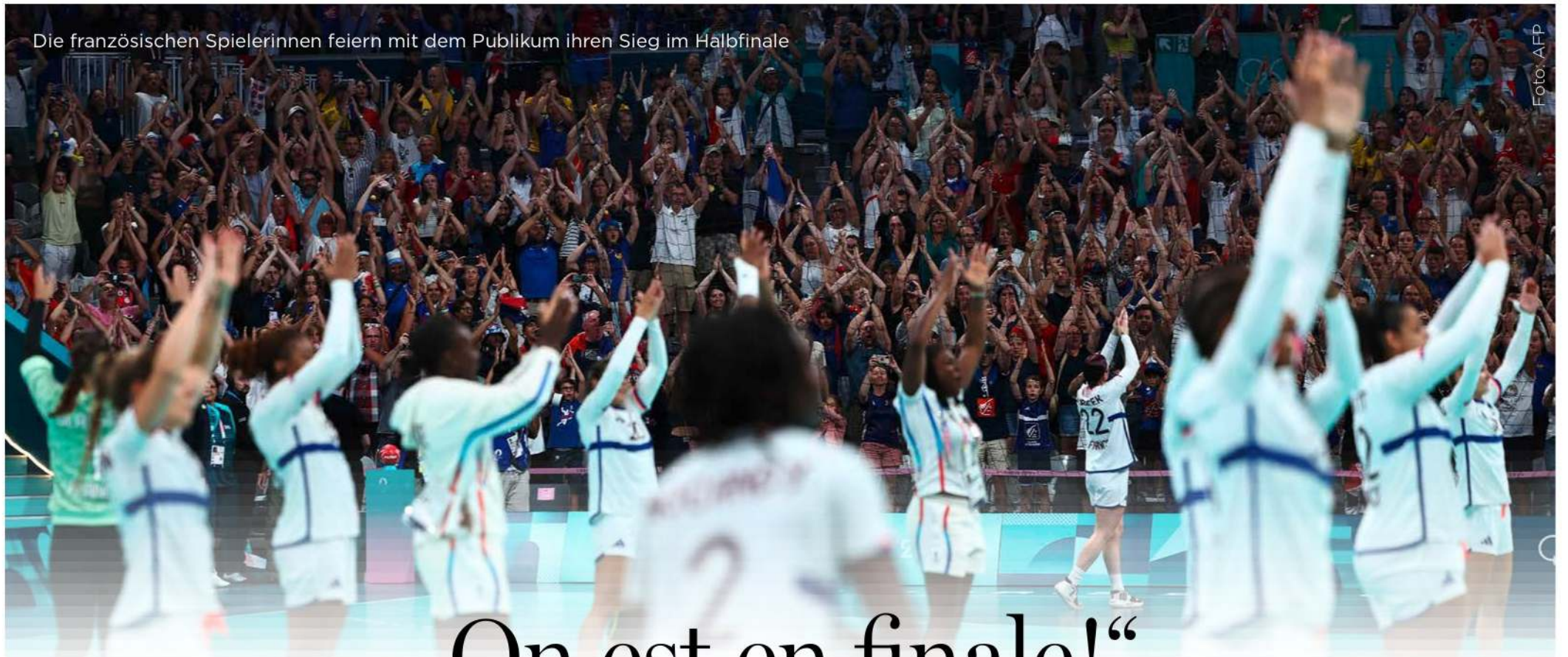


Foto: AFP

# „On est en finale!“

## OLYMPIA Zu Besuch im Hexenkessel in Lille beim Handball-Halbfinale

Jessica Oé

Nicht nur Paris ist derzeit im Olympia-Taumel, auch etliche andere Städte in Frankreich feiern das sportliche Highlight mit. In Lille fanden die Basketball-Vorrundenspiele und das komplette Handballturnier statt. Ein Eindruck von den Halbfinal-Spielen der Frauen am Donnerstag.

Bei einem gemütlichen Spaziergang durch Lille zeigt sich die Stadt am Donnerstag von ihrer besten Seite. Die Sonne strahlt vom blauen Himmel herunter, die beeindruckenden Fassaden der Altstadt glänzen im Licht. Dass Lille eine der austragenden Städte der Olympischen Spiele 2024 ist, merkt man vor allem durch die merkliche Polizeipräsenz, die konstant auftauchenden Werbebilder – und die auffallende Beschilderung. An ge-

fühlt jeder zweiten Ecke findet sich ein Hinweisschild, wo die nächste Metrostation ist und welche Linie man nehmen muss. Auf der „Grand Place“ allerdings zeigt sich, dass die Liller die beiden Sportarten, die hier ihre Wettkämpfe austragen, richtig ins Herz geschlossen haben. Eine kleine Arena bietet hier die Möglichkeit, unterschiedliche Basketball-Varianten und Handball auszuprobieren. Die Spielfelder sind bereits am Morgen gut gefüllt.

Im Fan-Village vor der Arena wird schnell klar, dass die angehende Handballerin keineswegs alleine mit ihrer Meinung war. Der abgetrennte Bereich, der eine lustige Mischung aus Spielwiese, Pick-Nick Platz und Sommerbar ist, bietet das ideale Areal, um mit den eintrudelnden Fans ins Gespräch zu kommen. Fast jeder, dem man hier begegnet, ist in den Farben Frankreich gekleidet. „Egal wie es

ausgeht, wir sind stolz auf unsere Mädels“, sagt Anne, die in einem Vorort Lilles wohnt.

Angekommen im Pierre-Mauroy-Stadion ist klar: Das wird ein richtiger Hexenkessel an diesem Nachmittag. Schon eine Stunde vor dem Spiel, als die Spielerinnen sich noch aufwärmen, sind die „Allez les Bleues“- Rufe ohrenbetäubend. Nach dem Anpfiff kennen die französischen Fans in der Halle kein Halten mehr. Jede Aktion, ob defensiv oder offensiv, wird gefeiert – dabei ist ganz egal, dass Frankreich die meiste Zeit des Matches zurückliegt. Während die schwedischen Tore mit respektvollem Applaus zur Kenntnis genommen werden, ertönen bei jeder Schiedsrichterinnen-Entscheidung gegen Frankreich laute Pfiffe. Die letzten zehn Minuten der regulären Spielzeit hält es dann niemanden mehr auf den Stühlen – und als Frankreich ausgleicht und das

Spiel in die Verlängerung rettet, wird gefeiert, als hätte man den Sieg schon in der Tasche. Den Spielerinnen bedeutet das etwas, das merkt man vor Ort. Immer wieder peitschen sie die Stimmung an.

In der Verlängerung holt sich Frankreich zunächst die Führung – und dann den Sieg. Die Fangesänge sind vermutlich von der Arena bis in die Innenstadt zu hören, so laut feiern die Fans ihre Mannschaft. Die gut gelaunten Freiwilligen machen mit, haben aber Mühe, die Leute zu überzeugen, außerhalb der Arena weiterzufeiern. Erst als Frankreichs Spielerinnen das Feld unter tosendem Applaus verlassen, fängt das Stadion an, sich langsam zu leeren. Draußen vor der Arena geht die Party weiter bis in den Abend hinein – und immer wieder ertönt „On est en finale“. Selbst mitten im zweiten Halbfinale, wo Norwegen Dänemark deutlich in die Schranken weist.

### Die Medaillenkämpfe am Wochenende

Die Frauen legen am Samstag vor. Um zehn Uhr müssen zunächst Schweden und Dänemark unter sich ausmachen, wer noch auf Platz drei eine Medaille feiern darf. Die Schwedinnen dürften nach der Halbfinalleistung als Favoriten in das Spiel um Bronze hineingehen. Um 15 Uhr wird es im Stadion in Lille dann noch einmal richtig laut: Dann ringt Frankreichs Frauenmannschaft mit Norwegen um Gold. Es dürfte wieder ein richtig spannendes Match werden, bei dem den Französisinnen der Rückhalt aus dem Publikum sicher ist. Die Männer tragen die Medaillenkämpfe am Sonntag um 9 Uhr und 13.30 Uhr aus.



Das Fan-Village vor dem Stadion füllt sich schon gute drei Stunden vor Anpfiff



Selfie-Stopp am Stadion



Handball auf der Grand-Place in Lille

Foto: Jessica Oé



Sport, Musik und etliche Bars sorgen für gute Stimmung



Fotostopp auf dem Weg ins Stadion



Torhüterin Hatadou Sako wurde für ihre Paraden vom Publikum gefeiert und heizte den Hexenkessel immer wieder an

Foto: AFP/Sameer Al-Dourmy



SPORT-SEKUNDE

Warschau Foto: Wojtek Radwanski/AFP



Perfektes Debüt: In seinem ersten Pflichtspiel für Real Madrid trug sich Kylian Mbappé gleich in die Torschützenliste ein. Am Mittwochabend besiegte Real Madrid Atalanta Bergamo mit 2:0 im Super Cup. Neben dem Franzosen traf auch Federico Valverde.

KURZ UND KNAPP

Erste Non-JICL-Spieler bekannt

BASKETBALL

Die FLBB hat in ihrem offiziellen Bulletin (BIO) am Mittwoch eine erste Liste von ausländischen Spielern, die unter dem neuen Statut eines nicht professionellen Non-JICL-Spieler antreten können, veröffentlicht. Diese vierzehn Basketballer können zusätzlich zu den zwei Profispielern pro Team zum Einsatz kommen. Bekannte Namen sind die beiden Escher Clancy Rugg und Corentin Cornu, aber auch die Neu-Walferdinger Billy McDaniel oder der Conterner Tyrell Sturdivant. Bei den Frauen sind dies der Steinseler Neuzugang Anna Lappenküper oder die beiden Conterner Spielerinnen Anna Petrova und Ophélie Delepierre. In den nächsten Wochen wird diese Liste sich sicherlich noch vergrößern. (P.F.)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Vingegaard bei der Tour de Pologne weiter vorne

Der Tageblatt-Flèche du Sud-Sieger von 2022 Thibau Nys (Lidl-Trek) hat am Mittwoch einen

Doppelschlag bei der Tour de Pologne gefeiert: Nach seinem Sieg auf der 1. Etappe gewann er auch

das dritte Teilstück. Auf einer hügeligen Etappe setzte er sich vor Diego Ulissi (UAE) durch, der

Gesamtführende Jonas Vingegaard (Visma Lease a Bike) fuhr als Neunter zeitgleich mit dem Etappensieger über den Zielstrich. Luc Wirtgen (Tudor) wurde 39. auf 1:30, Alex Kirsch (Lidl-Trek) beendete die Etappe als 67. auf 8:19 Minuten. Die 4. Etappe am Donnerstag endete im Massensprint, den Olav Kooij (Visma Lease a Bike) vor Sam Bennett (Ag2r) und Mads Pedersen (Lidl-Trek) gewann. Wirtgen und Kirsch rollten als 102. und 108. zeitgleich mit dem Etappensieger ins Ziel. Drei Etappen vor dem Ende der Rundfahrt ist Vingegaard damit weiter Führender der Gesamtwertung. Er hat 19 Sekunden Vorsprung auf Diego Ulissi, den Tour de Luxembourg-Sieger von 2020, und 20 Sekunden Vorsprung auf seinen Teamkollegen Wilco Keldermann. Wirtgen belegt Platz 38 auf 5:12 Minuten, Kirsch ist 97. und hat 23:36 Minuten Rückstand auf den Führenden Vingegaard. Am heutigen Freitag sind 187,6 hügelige Kilometer rund um Katowice zu bewältigen. Die Polen-Rundfahrt endet am Sonntag. Ab Samstag sind neben Wirtgen und Kirsch zwei weitere luxemburgische Radprofis im Einsatz. Kevin Geniets (Groupama-FDJ) und Michel Ries (Arkea B&B Hotels) werden dann bei der Vuelta a Espana starten. Was Geniets, der erst die Tour de France beendet hat, in Spanien plant, lesen Sie in der Samstagsnummer des Tageblatt.

Zweiter Profi für die Pikes

BASKETBALL

Die Musel Pikes haben mit Victor Hart ihren zweiten Profispieler unter Vertrag genommen. Der 23-Jährige spielte in den vergangenen beiden Saisons für die Golden Eagles an der Southern Mississippi University. In der letzten Saison hat der in North Miami geborene Basketballer in 22 Spielen durchschnittlich 13,5 Punkte erzielt und kam auf sieben Rebounds.

CAS weist Protest von Ringerin ab

OLYMPIA

Die indische Ringerin Vinesh Phogat hat nach ihrer Disqualifikation wegen 100 Gramm Übergewicht vergeblich versucht, Olympiasilber am Grünen Tisch zu erstreiten. Der Internationale Sportgerichtshof CAS hat den Einspruch der 29-Jährigen gegen die Disqualifikation durch den Weltverband UWW zurückgewiesen. Vorgangene Woche hatte Phogat frustriert ihren sofortigen Rücktritt erklärt. „Mutter Ringen hat gegen mich gewonnen, ich habe verloren. Eure Träume und mein Mut sind zerbrochen“, schrieb sie bei X: „Ich habe jetzt keine Kraft mehr. Auf Wiedersehen Ringen 2001-2024. Ich werde euch allen für immer zu Dank verpflichtet sein. Sorry.“ Der Traum von einer Olympiamedaille war für Phogat zuvor schmerzlich auf der Waage geplatzt. Die Goldanwärterin, die in der Gewichtsklasse bis 50 kg im Finale gegen die US-Amerikanerin Sarah Ann Hildebrandt antreten sollte, war trotz aller Bemühungen mit Sauna, Essensverzicht und sogar einem Haarschnitt geringfügig zu schwer und durfte nicht antreten. (SID)

FÉDÉRATION LUXEMBOURGEOISE DE HANDBALL

LET'S MAKE IT HAPPEN

LODYSS - SUPERCUP

Samedi 31.8.2024

(15h00) FEMMES

**HB DUDELANGE**

**HB KÄERJENĠ**

HOMMES (17h30)

**HC BERCHEM**

**HANDBALL ESCH**

UM DRIBBEL

BASCHARAGE

ENTRÉE : 10 €

ÉTUDIANTS : 5 €

MOINS DE 18 ANS : GRATUIT

Zwei Profis für Pikes-Damen

Die Musel Pikes konnten in den vergangenen Tagen ihre zwei Profispielerspielerinnen für die kommende Saison vorstellen. Die Kanadierin Summer Masikewich kommt von der University of Saskatchewan und hat in den U18- und U19-Mannschaften Kanadas gespielt. Ihr zur Seite wird Shawnta Shaw stehen. Shaw hat ihr erstes Profijahr in Island bei dem Team aus Snaefall gespielt. (P.F.)



# „Ziel ist ein Platz in den Top 10“

**RADSPORT** Mats Wenzel führt das FSCL-Aufgebot bei der am Sonntag beginnenden Tour de l'Avenir an

Mario Nothum

Am Sonntag beginnt die 60. Auflage der Tour de l'Avenir (2.Ncup) für Espoirs mit einem Einzelzeitfahren über 7,1 Kilometer in Sarrebourg. Unter den 150 Nachwuchsfahrern aus 25 Nationen ist Luxemburg mit einem starken Sextett vertreten, das von Mats Wenzel angeführt wird. Der 21-Jährige hat sich für seine vierte und gleichzeitig letzte Teilnahme viel vorgenommen.

Vor Jahresfrist kam Mats Wenzel bei der „Mini-Tour-de-France“, wie die siebentägige Rundfahrt gerne genannt wird, auf Platz 18 in der Endabrechnung. „Ich bin diesmal richtig gut in Form und werde versuchen, ein gutes Gesamtklassement zu erreichen. Ich greife nicht gerne zu hoch, mein Ziel ist aber ein Platz in den Top Ten“, so Mats Wenzel, der bei den Landesmeisterschaften in Harlingen nur Kevin Geniets knapp den Vortritt lassen musste: „Vielleicht gelingt es mir, meinen achten Platz beim (Nachwuchs-)Giro zu toppen, weil ich jetzt besser in Form bin, als dies in Italien der Fall war. Allerdings wird das Leistungsniveau bei der Tour de l'Avenir auch noch etwas höher sein. Es werden ein paar WorldTour-Fahrer am Start sein, die für einen vorderen Platz infrage kommen.“

Bei seinem Unterfangen wird er von einer schlagkräftigen Mannschaft unterstützt. Für das Team Lëtzebuerg der U23 hat Nationaltrainer Jempy Drucker nämlich neben Mats Wenzel noch Mathieu Kockelmann, Alexandre Kess und Mil Morang, Noé Ury und Arno Wallenborn selektioniert. „Ich bin richtig überzeugt von unserer Mannschaft. Auf den beiden ersten Etappen können mehrere Fahrer den Sprung in die Flucht-



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Mats Wenzel führt das luxemburgische Aufgebot an

gruppe schaffen. Mathieu (Kockelmann) und Alex (Kess) werden ihre Endschnelligkeit im Falle einer Sprintankunft ausspielen. Alle sind motiviert, um mich und Arno (Wallenborn) auf den Bergetappen zu unterstützen“, so der Kapitän zuversichtlich.

## Auf die Hitze vorbereitet

Wenzel geht davon aus, dass im Kampf um die Gesamtwertung kein Weg an dem 18-jährigen Bel-

gier Jarno Widar vorbeiführen wird. „Er ist richtig stark und hat sowohl den Giro Next Gen als auch den Giro della Valle d'Aosta problemlos gewinnen können. Die Belgier sind insgesamt sehr gut aufgestellt. Das Gleiche gilt für die Franzosen mit Mathys Rondel und Léon Bisiaux“, so der 21-Jährige, der mit einem Top-Resultat weiter auf sich aufmerksam machen will, um den Sprung ins Profi-Lager zu schaffen. Für den Fahrer der Formation Lidl-Trek Future Ra-

cing wird auch der Brite Joseph Blackmore um den Gesamtsieg mitfahren, genauso wie der Amerikaner Andrew August, der mit seinen 18 Jahren bereits einen Profikontrakt bei Ineos Grenadiers in der Tasche hat. Seinem Teamkollegen Jacob Söderqvist rechnet Wenzel die besten Chancen auf den Sieg beim Kampf gegen die Uhr zu. Vor drei Monaten hatte der Schwede seine Schnelligkeit bei der diesjährigen Tageblatt Flèche du Sud (2.2) unter Beweis gestellt, wo er sowohl beim Zeitfahren in Sanem als auch auf der Abschlussetappe tags darauf in Esch/Alzette auf dem obersten Treppchen stand.

Für den Gesamtsieg der Tour de l'Avenir dürfte der 21-Jährige jedoch nicht infrage kommen. „Das Streckenprofil ist ebenso anspruchsvoll wie bei meiner ersten Teilnahme. Diesmal wird es noch einen Tick schwieriger, da die vier Bergetappen an den letzten vier Tagen aufeinanderfolgen“, so Wenzel, der darauf hofft, dass sein Team diesmal von der extremen Hitze des Vorjahres, mit Temperaturen bis zu 40 Grad, verschont bleibt. Aber auch darauf ist er vorbereitet, wie er abschließend verrät: „Die Hitze habe ich simuliert, indem ich mit der Regenjacke auf den Rollen trainiert habe. Hinzu kamen regelmäßige Sauna-Gänge.“

## Das FSCL-Aufgebot

Mats Wenzel  
Mathieu Kockelmann  
Alexandre Kess  
Mil Morang  
Noé Ury  
Arno Wallenborn

# Kerbaol siegt als erste Französin

**TOUR DE FRANCE FEMMES** Niewiadoma weiter in Führung

Cédrine Kerbaol hat bei der dritten Tour de France Femmes für den ersten Sieg einer Französin gesorgt. Die 23-jährige Radsportlerin vom Ceratizit-WNT-Team triumphierte am Freitag auf der anspruchsvollen sechsten Etappe nach 159,2 Kilometern von Remiremont nach Morteau als Solistin.

Den zweiten Platz sicherte sich die Niederländerin Marianne Vos (Visma-Lease a Bike) im Sprint der Verfolgerinnen vor der Deutschen Liane Lippert (Movistar). Vorjahressiegerin Demi Vollering (SD Worx-Protime), die am Donnerstag nach einem Sturz viel Zeit verloren hatte, wurde zeitgleich mit der Gesamtführenden Kasia Niewiadoma Zwölfte, 21 Sekunden hinter Kerbaol.

In der Gesamtwertung schob sich Kerbaol dank ihres Tagesiegs auf den zweiten Platz vor. In Führung liegt weiterhin die Polin Niewiadoma (Canyon/SRAM Racing) mit nun 16 Sekunden Vorsprung. Kerbaol ist die erste Französin, die seit der Wiederbelebung der Tour de France der Frauen vor zwei Jahren einen Tagessieg erringen konnte. Der bislang letzte Erfolg einer einheimischen Fahrerinnen gelang

Jeannie Longo beim Vorgängertwettbewerb vor 35 Jahren.

Christine Majerus (SD Worx) und Nina Berton (Ceratizit WNT) hatten am Freitag beide den Sprung in die Ausreißergruppe geschafft, die sich zwischenzeitlich einen Vorsprung von rund zweieinhalb Minuten herausfahren konnte. Beide Luxemburgerinnen konnten der Spitzengruppe nach einer Tempoverschärfung 31 Kilometer vor dem Ziel aber nicht mehr folgen und fielen zurück.

Majerus wurde am Ende 60. auf 8:12 Minuten, Berton überquerte die Ziellinie als 85., 12:39 Minuten nach ihrer siegreichen Teamkollegin.

Auf der siebten Etappe der Tour de France Femmes wartet am Samstag das längste Teilstück auf das Fahrerinnenfeld – es wird härter als bislang. Über 167 km geht es von Champagnole über die Alpen nach Le Grand Bornand. Ein Highlight wartet zum Schluss: Das Ziel liegt in 1.285 m Höhe

auf dem Col de la Colombière. Die Entscheidung im Kampf ums Gelbe Trikot wird auf der letzten Etappe am Sonntag hinauf zur Alpe d'Huez erwartet.

(jw mit SID)

## Im Überblick

**6. Etappe: Remiremont - Morteau (159,2 km):** 1. Cédrine Kerbaol (Frankreich/Ceratizit-WNT) 4:04:41 Stunden, 2. Marianne Vos (Niederlande/Visma-Lease a bike) 0:21 Minuten zurück, 3. Liane Lippert (Deutschland/Movistar), 4. Karlijn Swinkels (Niederlande/UAE Team ADQ), 5. Lucinda Brand (Niederlande/Lidl-Trek), alle gleiche Zeit, ... 60. Christine Majerus (Luxemburg/SD Worx) 8:12, 85. Nina Berton (Luxemburg/Ceratizit-WNT) 12:39

**Stand in der Gesamtwertung nach 6 von 8 Etappen:** 1. Niewiadoma 15:32:31 Stunden, 2. Kerbaol 0:16 Minuten zurück, 3. Kristen Faulkner (USA/EF-Oatly-Cannondale) 0:19, 4. Puck Pieterse (Niederlande/Fenix-Deceuninck) 0:22, 5. Juliette Labous (Frankreich/dsm-firmenich PostNL) 0:56, ... 65. Majerus 21:45, 110. Berton 34:24



Cédrine Kerbaol schob sich dank ihres Sieges auf den zweiten Platz der Gesamtwertung vor

Foto: AFP/Julien de Rosa

## KURZ UND KNAPP

### Merlier siegt im Sprint

**TOUR DE POLOGNE**

Tim Merlier (Soudal Quick-Step) hat die fünfte Etappe der Polen-Rundfahrt gewonnen. Der Belgier hatte gestern im ausgedünnten Feld der Sprinter die schnellsten Beine und ließ seinen Landsmann Jordi Meeus (Red Bull-Bora-hansgrohe) hinter sich. Dritter wurde der Niederländer Olav Kooij (Visma-Lease a bike). Luc Wirtgen (Tudor Pro Cycling) kam als bester Luxemburger mit einer Minute Rückstand als 89. ins Ziel, Alex Kirsch (Lidl Trek) wurde 126. (+4:06). An der Spitze der Gesamtwertung änderte sich nichts, der zweimalige Tour-de-France-Sieger Jonas Vingegaard (Dänemark/Visma-Lease a bike) liegt als Führender weiterhin 19 Sekunden vor dem Italiener Diego Ulissi (UAE Team Emirates). Wirtgen liegt vor dem Abschlusswochenende im Gesamtklassement auf Platz 33 (+6:12), Kirsch ist 106. (+27:42). Die Tour durch Polen endet am Sonntag in Krakau.

### Pokal-Achtelfinale ausgelost

**HANDBALL**

Der luxemburgische Handballverband hat am Freitag das Achtelfinale des Pokals, das gleichzeitig die erste Runde des Wettbewerbs ist, ausgelost. Die Favoriten gehen sich am 5. und 6. Oktober, wenn die Begegnungen ausgetragen werden, noch aus dem Weg. Während Esch und die Red Boys ein Freilos erhalten haben, trifft der HBD auf Mersch, Diekirch auf Petingen, Standard auf Museldall, Käerjeng auf Leudelingen, Berchem auf Beles und Rümelingen auf Redingen. Bei den Damen finden in der ersten Runde lediglich zwei Begegnungen statt. Beles bekommt es mit Käerjeng zu tun, während Esch in Mersch gefordert sein wird. Die übrigen Teams (HBD, Red Boys, Diekirch, Standard, Redingen und Museldall) haben alle ein Freilos erhalten.

### 34 Elfmeter

**FUSSBALL**

34 Strafstöße, 25 Minuten Nervenkrimi – und das bessere Ende für Ajax Amsterdam: Der niederländische Fußball-Rekordmeister hat sich in einem historischen Elfmeterschießen in die Play-offs der Europa League gekämpft. Die Mannschaft von Trainer Francesco Farioli setzte sich in der dritten Qualifikationsrunde gegen Panathinaikos Athen mit 13:12 vom Elfmeterpunkt durch, die Gesamtzahl von 34 Versuchen ist ein Rekord für einen UEFA-Wettbewerb. Zum Held des Abends avancierte Ajax-Keeper Remko Pasveer, der fünf Elfmeter hielt und einen selbst verwandelte. „Es war unglaublich“, sagte Farioli: „Der Geist und das Engagement der Mannschaft waren großartig. Wir sind nicht perfekt, aber wir können nicht sagen, dass die Spieler nicht alles gegeben hätten.“ (SID)